



TECHNIK UND TEST

Test Fantic TX 150

Sport- Ableger

Aus einem kleinen Werk im italienischen Barzago kommen die Fantic-Geländemaschinen. Die TX 150, eine 125er mit 17 PS, wird jetzt in Deutschland angeboten.

Reinrassige Geländemaschinen als Enduro-Modelle haben hauptsächlich europäische Zweiradfabriken im Angebot, die mit ihren Produkten in zahlreichen nationalen und internationalen Geländemeisterschaften um Sieg und Ehre kämpfen.

Die bärenstarken Zweitaktmotoren, die dabei eingesetzt werden, ähneln japanischen Enduro-Triebwerken nur wenig.

Auch die italienische Firma Fantic will nach spektakulären Sportserien mit ihren Geländemaschinen im deut-

schen Enduro-Geschäft mitmischen.

Und so präsentiert sich die 125 cm³-GS mit der Typenbezeichnung TX 150 als Geländemaschine im Enduro-Look, die der deutsche Importeur in der Leistung auf 17 PS (13 kW) drosselte. Das spart dem Kunden immerhin rund 500 Mark in der Versicherung.

Im Urzustand verfügt der Motor der Fantic über 22,5 PS. Zur Reduzierung der Motorleistung wurde der Ansaugstutzen verändert und dazu ein Auspuff installiert, der dem Motor höhere Drehzahlen schwermacht.

Im Fahrbetrieb fällt das sofort auf. Beim Anfahren braucht der Motor kräftig Drehzahl, um zügig zu beschleunigen. Der typische Biß einer Geländemaschine fiel jedoch der Drosselung zum Opfer.

Willkommener Effekt für Unerfahrene: Sie brauchen vor einem Wheelie keine Angst zu haben. Einmal in Bewegung, kann selbst in den unteren Gängen voll am Gas gedreht werden, ohne das Vorderrad steigen zu lassen.

Forsche Gangart ist mit der Fantic nur möglich, wenn häufig geschaltet wird. Aber auch im mittleren und unteren Drehzahlbereich nimmt der Motor Gas an. Zwar behäbig, aber stetig zieht er Mann und Maschine vorwärts, solange die groben Metzeler Six Days-Reifen auf nicht zu weichem Untergrund rollen. Einer Enduro würde ein leichteres Profil freilich besser anstehen.

Das Getriebe ist gut abgestuft. Bei Straßenfahrten dreht der sechste Gang fast voll aus, und nur bei stärkeren Steigungen muß zurückgeschaltet werden. Nicht ganz ohne Tadel ist allerdings die Betätigung: Die Gänge rasten manchmal nicht sauber ein und sprin-

△
17 PS reichen aus:
Die 115 kg
leichte Fantic
schafft fast jedes
Gelände

▷
Metzeler Six
Days-Bereifung
und kopfunter
montierte Mar-
zocchi-Federbeine;
die Verwandt-
schaft zum Sport-
gerät wird nicht
verleugnet



Fotos: Schwab

gen heraus. Die Leerlaufsuche bei warmem Motor gleicht einem Glücksspiel, dem man am besten mit einem Trick abhilft: Während die Maschine noch im zweiten oder ersten Gang rollt, genügt ein feines Antippen des Schalthebels, um die Leerlaufstellung zu finden.

Optimales Geländefahrwerk

Federung und Dämpfung lassen kaum zu wünschen übrig. Die Marzocchi-Telegabel funktioniert tadellos und spricht selbst auf kleine Unebenheiten feinfühlig an.

Die hinteren Federbeine gleichen Fabrikats neigen ohne Federvorspannung zum Durchschlagen bei harten Landungen, sind aber mit fünf Verstellmöglichkeiten genauso individuell zu justieren wie die luftunterstützten Dämpfereinheiten.

Wenn gebremst werden muß, verlangt die vordere

der beiden Halbnaßenbremsen eine kräftige Hand. Angst vor unerwünschtem Blockieren braucht der Fahrer dabei nicht zu haben. Nur in den seltensten Fällen – insbesondere nach brutalem Zupacken – steht das Vorderrad still.

Hinten bedarf es eines derben Trittes auf den Bremshebel, um die gewünschte Verzögerung zu erzielen.

Für Sozusbetrieb besitzt die TX 150 eine Doppelsitzbank, die allerdings ein bißchen mehr Schaumgummi

vertragen könnte. Die Bank der Wettbewerbs-Version läßt da keine Komfortwünsche offen, ist aber nur für den Solisten gedacht.

Nachtfahrten auf unbeleuchteter Straße sollten mit der Fantic besser unterlassen werden; dazu wird die Straße zu schlecht ausgeleuchtet. Nur mit einer stärkeren Lichtmaschine wäre es möglich, Abhilfe zu schaffen.

Die Bedienelemente der Elektrik sind links am Lenker angeordnet, die Hebel für Kupplung und Vorderradbremse nur mit langen Fingern gut zu erreichen. Eine kleine aufgeschraubte Tanktasche enthält das Bordwerkzeug.

Die Fantic TX 150 eignet sich vornehmlich für schnelle Geländefahrt, wo Fahrwerksqualitäten ausgeschöpft werden können. Zum Trial-ähnlichen Fahren – mit manchen Enduros noch möglich – paßt dagegen die Motorcharakteristik nicht. *Frank-Albert Illg*



Für Deutschland gedrosselt: 125 cm³-Fantic-Motor

Fantic TX 150: Technische Daten und Meßwerte

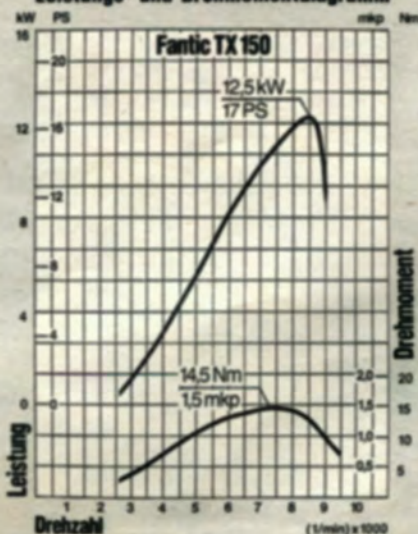
Motor

Fahrtwindgekühlter Einzylinder-Zweitaktmotor, schlitzgesteuert. Bohrung x Hub: 55 mm x 52 mm, Gesamthubraum 123,5 cm³, Verdichtung 12,4; Nennleistung 12,5 kW (17 PS) bei 8500/min, max. Drehmoment 14,5 Nm (1,5 mkp) bei 7250/min. Ein Dell'Orto Vergaser, Typ PHBE 30 BS, ϕ 30 mm. Elektronische kontaktlose Dansi-Zündanlage 6 V. Mehrscheibenkupplung im Ölbad. Klauengeschaltetes Sechsganggetriebe mit Kickstarter, $i_{prim} = 3,277$, Gangstufen: 3,0/1,933/1,444/1,142/0,956/0,833, $i_{sec} = 3,857$.

Fahrwerk

Doppelschleifenrohrrahmen. Hydraulisch gedämpfte Marzocchi-Teleskopgabel vorn, Federweg 215 mm, Marzocchi-Gasdruckstoßdämpfer hinten, fünffach verstellbar, Federweg 190 mm, Radstand 1420 mm. Reifengröße vorn 3.00-21, hinten 4.00-18 Metzeler Six Days. Über Seilzug betätigte Grimeca Trommelbremsen vorn, ϕ 140 mm, über Gestänge betätigte Grimeca Trommelbremse hinten, ϕ 125 mm.

Leistungs- und Drehmomentdiagramm



Die Leistungskurve bestätigt den Fahrindruck: Forste Gangart erfordert häufiges Schalten; für Wettbewerbe zu wenig PS

Abmessungen/Gewichte

Gesamtlänge 2200 mm, Sitzhöhe 870 mm, Lenkerbreite 850 mm, Gewicht vollgetankt mit Werkzeug und Öl 115 kg, zulässiges Gesamtgewicht 270 kg, Tankinhalt 8,3 Liter, davon 2,9 Liter Reserve.

Beschleunigung

0—40 km/h	2,5 s
0—60 km/h	5,3 s
0—80 km/h	9,0 s
0—100 km/h	22,8 s
400 m	19,3 s

Höchstgeschwindigkeit

solo sitzend 100 km/h
bei 8690/min

Verbrauch

Mischungsverhältnis 1 : 25
Testverbrauch 5,8 Liter/100 km

Preis

3650 Mark

Importeur

Hans Hoffmann, Talstr. 1, 7257 Ditzingen 5.